

Universitätsbibliothek Wuppertal

Gesammelte Schriften

Philologische Schriften

Mommsen, Theodor

Berlin, 1909

L. Ein gramatisches Fragment in einer Mailänder Handschrift

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-1925](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-1925)

L.

Ein gromatisches Fragment in einer Mailänder
Handschrift.*)

In der reichen Bibliothek des Ritters Carlo Morbio in Mailand 1014 fand Hr. Jaffé bei seinem letzten Aufenthalt daselbst einen Band in Grossfolio von 242 Pergamentblättern, von welchen f. 17 r. bis 239 r., von derselben Hand des zehnten Jahrhunderts geschrieben, die Etymologien Isidors (f. 17 r.—192 v.), die *ars Donati grammatici* (f. 192 v.—211 r.) und verschiedene Glossare enthalten. Am Schluss sind von anderen Händen des zehnten Jahrhunderts noch die Distichen Catos (f. 239 v.—240 v.), ein Brief des Hieronymus an Paulus (f. 240 v.—241 r.), ein Verzeichniss juristischer Noten (f. 241 r.—242 r.) und einige Excerpte aus den Biographien der Päpste (f. 242 v.) hinzugefügt. Vorgeheftet sind dem Codex 16 ursprünglich demselben nicht angehörige Blätter etwas kleineren Formats, von denen die ersten 13 ein gromatisches, die letzten 3 ein grammatisches Fragment enthalten; am Anfang und am Ende so wie zwischen beiden Stücken ist eine Seite leer gelassen. Das grammatische Bruchstück, beginnend f. 14 v. mit den Worten: *littera est pars minima uocis articulatae. Primum nobis querendum est*, schliessend f. 16 r. mit den Worten: *longa syll duo tempr habet ut unus breuis unum ut amor*, ist nicht näher untersucht worden. Das gromatische Fragment dagegen hat Hr. Jaffé abgeschrieben und mir mit zuvorkommender Freundlichkeit zur Verfügung gestellt.

Dies gromatische Bruchstück ist ganz in eckigen langgezogenen und ungefälligen Majuskeln geschrieben, ausser wo Bl. 13 die kreisförmige Richtung der Schrift einen veränderten mehr gerundeten Schriftcharakter bedingte. Auf die voll beschriebene und nicht theil-

*) [Monatsber. der Berl. Akad. der Wiss. 1861, II S. 1014—1021. Die Überschrift ist von mir zugesetzt worden.]

weise von Bildern eingenommene Seite gehen 16 Zeilen. Abgesehen von den festen Siglen, wie *p.* für *passus*, finden raumsparende Schreiberabkürzungen sich nicht, mit der einzigen Ausnahme, dass am Ende der Zeilen *m* zuweilen durch einen Querstrich vertreten wird; überdies werden hie und da, gewöhnlich am Zeilenschluss Buchstaben zusammengezogen, so *VE*, *VR* — was alles sämtlichen Majuskelhandschriften gemeinsame Eigenthümlichkeiten sind. Roth geschrieben sind in dem ersten Abschnitt die Einzelbuchstaben und die Ziffern oder was der Schreiber für Ziffern ansah, in dem zweiten 1015 überdies die Anfänge der einzelnen Paragraphen. Die diesem letzteren beigegebenen rohen Zeichnungen sind sämtlich in Farben ausgeführt. Der Text umfasst diejenigen zwei Recensionen der *casae litterarum*, welche Lachmann p. 327—333 und p. 325—327, jene aus dem Arcerianus, diese aus der jüngeren Wolfenbüttler und der ehemals Heidelberger, jetzt römischen Handschrift des gromatischen Corpus herausgegeben hat. Indess sind beide Stücke nicht vollständig, sondern es mangelt dem ersten der Anfang (A—E), dem zweiten der Schluss (Y—Ω); die Handschrift aber ist nicht defect, da sie mit einem leeren Blatt beginnt und schliesst. Vermuthlich ist dieselbe die Copie eines von dem Schreiber vorgefundenen Fragments, dessen Schriftcharakter er beibehalten und woran er ein zweites übrigens in keiner Weise damit zusammengehöriges Bruchstück grammatischen Inhalts angehängt hat; es möchte darum auch nicht so sehr unserer Handschrift als vielmehr ihrem unmittelbaren Original ein besonders hohes Alter beizulegen sein. — Über die *casae litterarum* selbst, die Rudorff mit Recht 'das sonderbarste Stück der ganzen Feldmessersammlung genannt hat, ist hier zu sprechen nicht der Ort; es muss in einem andern Zusammenhang untersucht werden, ob diese Stücke wirklich aus der noch lebendigen gromatischen Technik hervorgegangen und nur verdorben sind oder ob sie nicht vielmehr der Periode vollständiger innerer Auflösung der Gromatik bei einem scheinhaften äusserlichen Fortleben derselben und Forthanthieren mit den Büchern und Bildwerken der alten Messkundigen angehören. Auf jeden Fall sind die Stücke wie sie liegen ihrer ganzen praktischen Beziehung nach noch viel mehr als in ihren Einzelheiten unverständlich; wie denn auch Lachmann sich begnügt hat sie einfach abdrucken zu lassen, ohne eine Besserung auch nur zu versuchen. Dasselbe geschieht hier mit den in der neu gefundenen Handschrift enthaltenen Recensionen, da sie auf jeden Fall Documente sind aus einem der dunkelsten Gebiete der Geschichte, der Tradition antiker Technik während des frühesten Mittelalters, und was von dieser sich

erhalten hat, für künftige Prüfung aufbewahrt zu werden verdient. Es soll nur hinzugefügt werden, dass die erste Buchstabenerklärung unserer Handschrift der in der arcerianischen enthaltenen eng verwandt, aber doch vielfach von ihr verschieden ist, ohne dass sich für jetzt bestimmen liesse, welcher von beiden Texten den Vorzug verdiente; die zweite dagegen ziemlich wörtlich mit der von Lachmann herausgegebenen, besonders nach der Fassung des Wolfenbüttler Codex, übereinstimmt, aber in sofern schlechter ist als diese, als von den dieser Buchstabenerklärung in der Lachmannschen Recension fehlenden Buchstaben *ZHΘEOYXΨ* in der jetzt bekannt gewordenen drei *ZEO* durch ungeschickt aus der ersten Recension herübergenommene, vielleicht erst dem letzten Abschreiber beizumessende Plagiate ergänzt worden sind. 1016

Die mir mitgetheilte Abschrift ist Zeile auf Zeile gemacht und giebt auch die Bilder annähernd wieder. Ein einfacher Abdruck und kurze Beschreibung der Bilder schien zu genügen; wem daran liegen sollte jene Abschrift selber einzusehen, dem diene zur Nachricht, dass dieselbe an die hiesige Königl. Bibliothek abgegeben worden ist.

Bl. 1 R.
Lachm. S. 327

|| casa quae per F¹ nomen habet fines grandes habet et casa ipsa in montem posita est fluuium transit limitem sextaneum proximum habentem.

casa quae per G nomen habet tortas fines habet in monte posita est tres riuos ei significat in trifinium uineam positam habet.

casa quae per H nomen habet multas fines habet in monte posita est super se albarium et fontem super se montem habentem significat limitem sextaneum proximum habentem.

casa quae per I nomen habet fines ei in longum significat si in sextaneo passus XXX quod computum colligosun orientatem pedes mille ducentos ICC Lachm. S. 328

casa quae per K nomen habet fines ei ante se subiacent super se montem habentem de latus || uallem habentem in uallem duas aquas uiuas habentem et haec casa in latere montis posita est super se fines proximas habentem super se riuum et cauam terminum iuxta sub ipso fluuium currit proximum se pentagonum habentem uineam in sinistris pratum sub se habentem et hoc ca per quae per K nomen habet tales fines habet. Bl. 2 V.

1) Alles mit Versalien Gedruckte ist in der Handschrift roth geschrieben.

- 1017 casa quae per L nomen habet finis sub se proximum habet proximum se aquam uiuam significat limitem sextaneum habentem passus CCL de latus orientalis significat riuum qui albeum facit hoc legitur casa quae per L nomen habet quam plurimum tales fines habet
- Bl. 2 R. casa quae per M nomen habet de dextram et sinistram partem aquam uiuam significat et fines grandēs habet et casa in medio fine posita fines quadratos || habentem limitem maritimum et Galicum intercedentem et haec casa in curtem aquam uiuam habet et flumen inferius
- casa quae per N nomen habet in sinistram partem fines nihil habet et haec casa est in campo posita super se limitem proximum habet et ante se fluuium aquae qui albeum currit limitem eius passus in longum IIICC et haec in alio casulem inpinget partem miliarium in sinistram quidem partem dimitto casulibus
- casa¹ [quae per O nomen habet in montem posita est quae per campos (ita est quae per campos *zweimal*) fines rutundos (rotundos) habet et culta. per medium finem aquam uiuam significat et sub se iuncinam et exforam quam uergens habet arcam (exforam aquam uergens harcam) in monticellum constitutam ubi casa per eum mittet casaliculos dimisimus || ideoque haec arca trifinium faciet]
- Bl. 3 V.
Lachm. S. 329 casa quae per P nomen habet fines ante se habet de latus limitem orientalem qui proximum casa finit multos casules alius fundus continet limites eius post casam orientalem qui finit proximum se aquam habet super aquam arcam super arcam memoriam de intus sextaneam partem aliam fontanam sub se habentem super se montem et de latus montem in triuio tributines in sinistram partem arcam constitutam in trifinium positam inter O et P multa casulia et subtus se riuum currit
- 1018 casa que per Q nomen habet in plano posita est fines habet multas transit riuum de sinistram partem in aliam finem montem super se habentem subtus flumen transit subtus flaminia² posita et circa uinea riuus currit et intra uinea³ || memoriae sunt super se loca macra habentem et subtus se campum extensum habentem limitem eius in longum p CCL.
- Bl. 3 R. casa quae per R nomen habet. fines super se habet grandes campum sub se habentem et per medium campum flaminiam currentem

1) [] wiederholt Bl. 12 V. der Handschrift. Die abweichenden Lesungen dieses zweiten Textes sind in () in den Abdruck eingerückt.

2) 'Das erste a nicht deutlich'. Jaffé.

3) 'Etwa fünf Buchstaben abgerieben'. Jaffé.

- miliarium transit pratum super flaminiam habentem de latus flaminia nuces super se montem habentem et de monte exsurget riuum qui descendit (so) proximum casa et de riuum petent aquam et de sub riuo alium latum riuum limitem transit qui uenet super sextaneum
- casa quae per S nomen habet super se aquam uiuam significat (so) de orientalibus partibus riuum significat super riuum currentem || transet super se montem habente et casa ipsa umorosum ^{Bl. 4 V.}
- locum fines habentem in septentrionem proximum finit et super se fines grandes habentem et subtus se alius casules intra limitem habentem et super se montem et subtus se montem et in montem albarium¹ habentem EV retro hoc nomina et signa in casa finis ^{Lachm. S. 330} limitibus suis est adsignata
- casa quae per T nomen habet super se finem nihil habet sub se mittet riuum qui currit subtus transet limitem eius et trans flumen aquam uiuam habet usque in aliam aquam uiuam mitet limitem eius ipsa aqua uiua trifinium facit super se limitem orientalem proximum habentem hoc legitur
- casa quae per V nomen habet fines grandes habet || super se montem ^{Bl. 4 R.} habet et casa in plano posita est sub ipsa riuum descendit de sinistram partem riuum alterum tria riuora ei descendunt a sinistram partem lapis grandis qui in albario est duas seras ab eo et casa de ab unam partem sacra pannarium appellatur
- casa quae per X nomen habet² [fines in longum habet et casa ipsa in campo posita (posita) est non per omnes fines eius seminatur 1019 sed per campum super se montem significat de latus albarium currentem (currentem) sub se alium albarium pentagonum proximum scriptum de latus (latum) alium riuum quattuor (so) riuora habentem in finibus suis et in hoc finem albatum inpinget (inpinget) super albarium alium riuum curret quod in albarium coniungitur || ^{Bl. 5 V.} gurgalis super ipsum albarium constituta id est super se montem (mon) habentem et transis montem alius casulis inpinget] de duodecimam partis limitem proximum constat basis in sinistris partibus riuum significat hoc legitur
- casa quae per Y nomen habet fines grandes habet super se albatem et super se planum habentem de latus in sinistra fontem de ap partem sinistram mutabilis locus et casa in suis subiacet ceteris proximum uenit casa super casa duo riuora ei current hoc legitur

1) 'Oder albareum'. Jaffé.

2) [] wiederholt Bl. 11 R. der Handschrift.

Bl. 5 R.
Lachm. S. 331

casa quae per Z nomen habet¹ [fines nihil habet proximum si orientalis concidat de sinistram partem fontanam proximam habentem simi (si) limitem proximum casulis inpinget horocitide (orocitide) diuidi mille uenit computationis limites || qui usque (asque) finibus] AC litteris DE EA VSquae finibus partibus partire cui TV litteris quia de litteris computare casa quae Z nomen habet DVIVGV M PVTARE finis computum hoc est nominis destinata per computum designata computa P CCC et CCCL hoc est in litteris computum colligitur² de omnibus finibus quales fines sint intellegis hoc A uenit³

Lachm. S. 325

SCARifus expositio litterarum finalium.

Bl. 6 V. || **M**ONTicellum habet. post montem non transet ad collem stricta est habet ad pedem aquas uiuas duas et subtus se fluuium aquae uiuae

^{alpha}
(im Buchstaben). **A**

Lachmann Fig. 254. Berg unten violett, oben matt roth, der Rand blau. Quellen und Fluss gelb.

1020 **S**VPER se montem habet et ad pectus strita est alia casa eadem ibidem mordet post se riuum habet et trans et contra non longe a riuo || fines ei iacent

Bl. 6 R.

B

F. 255, doch fehlt der zweite Berg. Berg braunroth mit grünem Rand, Quelle und Fluss schmutzig blau.

VSQVE ad collem exit non grandes fine habet in gama^m iacet post se ad pedem aquam uiuam habet et flumen inferius ||

Bl. 7 V.

^{Gamma}
Γ

F. 256, über dem Buchstaben noch Berg ziegelroth mit grünem Rand. Quelle und Fluss schmutzig blau.

Bl. 7 R. || **A**D Montem se colliget inferius maiores fines habet et ad pedem aquam uiuam habit et flumen inferius

Bl. 7 R.

^{delta}
(im Buchstaben) **Δ**

F. 257. Berg unten dunkelblau, oben röthlich, Rand grün. Quelle und Fluss schmutzig blau.

Bl. 8 V.

|| **S**ICCA casa est aquam minus habet per collem iacet longe a se fluuium habet

ε

Berg (nur eingipflig) braun mit blauem Rand. Tief unter dem Buchstaben Fluss schmutzig hellgelb.

Bl. 8 R.

|| ⁴fines nihil habet — quiasque finibus

1) [] wiederholt Bl. 8 R. der Handschrift.

2) 'Nach co leerer Raum für zwei Buchstaben'. Jaffé.

3) Eine Zeile leer.

4) Der Buchstabe Z fehlt in den Lachmannschen Handschriften; was in der Morbios steht, ist von Bl. 5 V. derselben herübergenommen. Die Buchstaben H Θ fehlen sowohl in den Lachmannschen Handschriften wie in der Morbios.

Z Quelle schmutzig hellgelb.

|| IN SCAMnum iacet per iugum in lanciolum habet a pedem aquam ^{Bl. 9 V.}
uiam et flumen inferius ^{Lachm. S. 326}

I^{iota} F. 259. Berg ohne Farbe, Quelle und Fluss schmutzig hellgelb.

|| SVPER se nihil habet quia usque ad collem exit et ad pectus ^{Bl. 9 R.}
steriles terras habet et confragosas et sub se meliores et latiores ad
sinistram partem aquam uiuat (so) habet et flumen inferius.

K F. 260. Berg ohne Farbe, Quelle und Fluss schmutzig hellgelb.

|| In TRIGono iacet ad pectus stricta est et inferius latior est habet ¹⁰²¹
ad pedem aquas uiuas duas et flumem (so) inferius ^{Bl. 10 V.}

L F. 261, aber zwei Quellen. Dieses und alle folgenden Bilder schmutzig hellgelb.

|| QVADRA possessio est super se colliget aquam et habet uelut ^{Bl. 10 R.}
herbam germanam ad dextram et sinistram aquas uiuas habet flumen
inferius

M F. 262.

|| AD COLLEM exit et usque ad flumen aqua a colle redit a sinistram ^{Bl. 11 V.}
partem ad pedem aquam uiuam habet et flumen inferius

N F. 263; über dem Buchstaben noch grosser zweigipfliger Berg.
Zwei Quellen.

|| ¹FINES in longum habet — alius casulis inpinget ^{Bl. 11 R.}

Ξ Über dem Buchstaben ein grosser Berg; an jeder der vier Ecken des Buchstabens Quelle.

|| ¹QVAE per O nomen habet — trifinium faciet

O Über dem Buchstaben Berg mit zwei Quellen; neben dem ^{Bl. 12 V.}
Buchstaben Quelle.

|| PER COLLES in quadru iacet per colliculos descendentibus dextra ^{Bl. 12 R.}
leleuaque aquas uiuas habet et flumen inferius

Π Fluss, darüber zwei Quellen.

|| Circat montem et sub se redit² ^{Bl. 13 V.}

^{ro (im Buchstaben).} **P** Quelle, darunter Fluss.

1) Die Buchstaben Ξ O fehlen in dem Lachmannschen Text; was hier in der Morbioschen Handschrift steht, ist aus Bl. 4 R. 5 V. und 2 R. 3 V. derselben wiederholt.

2) Circat — redit und ab aqua — cadet mit abweichender mehr gerundeter Uncialschrift im Kreise um den Kopf des P und um C geschrieben.

Uallem tenet ab aqua exit per colles in aqua cadet¹

C Quelle, darunter Fluss.

Bl. 13 R. || **PER** ingum currit ei limes ante se habet casulem post se ad pedem habet aquam uauam (so) et flumen inferius

T F. 267; ausserdem über dem Buchstaben grosser zweigipfliger Berg.

1) Circat — redit und ab aqua — cadet mit abweichender mehr gerundeter Uncialschrift im Kreise um den Kopf des P und um C geschrieben.